

»So ein Preis hilft durchzuhalten«

Ehrung: Dezernent Jochen Partsch übergibt Auszeichnung für soziale Verdienste an BehindART und drei Hospizvereine



Die Übergabe des Bürgerpreises 2010, vergeben für soziale Verdienste von der Stadt Darmstadt, wurde zu einem Loblied auf das Ehrenamt. »Wenn es um das Gemeinwohl geht, dann wissen die Preisträger sehr genau, was es damit auf sich hat«, sagte Sozialdezernent Jochen Partsch, »nämlich sich gemeinsam für andere einzusetzen. Von diesem Engagement hängt der soziale Frieden in Darmstadt ab.«

Ausgezeichnet wurde auf Vorschlag von hauptamtlichen Sozialarbeitern und nach Bewertung durch eine Jury unter Vorsitz von Partsch. In ihr hatten Stimmrecht auch Vertreter des Caritasverbandes Darmstadt, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Arbeiterwohlfahrt Darmstadt und der Liga Freier Wohlfahrtsverbände. Der Bürgerpreis »für beispielhafte Leistungen und Anstrengungen auf dem Gebiet der ehrenamtlichen Sozialarbeit« wird seit 1989 alle zwei Jahre vergeben.

Das Preisgeld von 2500 Euro wird geteilt. 1000 Euro zugesprochen bekommt in diesem Jahr das Initiativbündnis BehindART, das seit 1997 Kunstausstellungen organisiert und sich damit dem kreativen Potenzial von Menschen mit Behinderung widmet. Das Initiativbündnis arbeitet unter der Regie des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Über je 500 Euro Preisgeld können sich drei Hospizvereine freuen: der Evangelische Hospiz- und Palliativverein Darmstadt (gegründet 2003), der Malteser Hospizdienst Darmstadt/Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst, und die Hospizgruppe Darmstadt, die es bereits seit 1992 gibt. Erstes Ziel aller Hospizgruppen ist, Menschen darin zu unterstützen, ihre letzte Lebensphase in vertrauter Umgebung zu verbringen, möglichst schmerzfrei und selbstbestimmt.

Partsch hob die Arbeit der sogenannten »Kunstassistenten« von BehindART hervor, die die jährlich stattfindende große Gemeinschaftsausstellung organisierten, auf die Qualität der Präsentation achteten und »für die wunderbare Verbindung von Kunst, Arbeit und fürsorglichem Umgang« sorgten. Über hundert Künstler seien bei BehindART aktiv. Motto der Hospizdienste sei, so Partsch, »Leben bis zuletzt. Und diese Dienste sorgen für ein gutes Leben bis zuletzt.« Den bewussten Umgang mit dem Sterben gelte es zu fördern, die Begleitung für die Sterbenden »liebvoll« (Partsch) zu organisieren. Die Hospizgruppe Darmstadt ist ein konfessionell ungebundener Verein und bietet seine Leistungen unentgeltlich an. Zum Team gehören 22 Sterbebegleiter. Im Malter Hospizdienst Darmstadt arbeiten 45 Ehrenamtliche. Im Evangelischen Hospizverein engagieren sich derzeit 50 Ehrenamtliche in der Sterbegleitung zuhause, im Altenheim oder im Krankenhaus.



»So ein Preis tut gut. So ein Preis hilft, durchzuhalten«, sagte eine übergläckliche Anneli Lichtenberger vom Evangelischen Hospizverein.